

Nummern CIIII—CVIIII und dann um die Nummern CXVII, CXVIII und CXVIII handeln, sondern um die folgenden:

§ol. 8^r

- LXXXUII De . dentes maxillaris*
LXXXUIII De . brachio . rupto
 3 *LXXXUIII De . mano . abscisa*
 XC De digita manus
 5 *XCI Secundū digitu manus excusū*
 XCII Tertiū digitū manus
 7 *XCIII Quartū digitū manus*
 XCIIII Quintū digitū manus
 9 *XCU De coxa rupta*
 XCUI De pede absciso
 11 *XCUII De digita pedum*
 XCUIII Si quis haldium alienum ā
 13 *seruū menisterialē secū*
 dū digitū pedis excusserit
 15 *XCUIII Si tertiū digitū pedis*
 C Si quartum digitum pedis
 17 *CI Si quintum digitum pedis*
 CII De plaga intra capsum
 19 *CIII De brachio ā coxa trans*
 forata

§ol. 8^v

- 1 *CIIII De seruus rusticanus*
 CU De plaga . in faciae
 3 *CUI De oculo euulso*
 CUII De naso absciso
 5 *CUIII De . labro absciso*
 CUIII De aure abscisa
 7 *CX De dentes*

Zu der unrichtigen Anordnung der Texte und der Verwechslung von Retto- und Versoseite wurde A. Holder durch unsere zweite Zahl verleitet. Vor den daselbst sichtbaren Zahlzeichen XVIII sieht man nur einen kleinen Haken, der als C gedeutet wurde, während er der umgebogene zweite Duktus des zweiten x der Zahl LXXXVIII ist. Sodann las Holder als Nr. CUIII: De aure abscisa und als Nr. CUIII: De labro absciso. Das ist die gewöhnliche Ordnung. In Wirklichkeit steht aber bei Nr. CUIII: De labro absciso und folglich wird erst Nr. CUIII: De aure abscisa gehandelt haben; denn dies ist auch die Reihenfolge im Gesetzestext unserer Handschrift selbst, und erst nach diesen beiden Nummern folgt dann der Paragraph De dentes. Wir werden auf die besprochene Eigenheit noch einmal an anderer Stelle zurückkommen müssen. Hier sei auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß die im Reichenauer Handschriftenkatalog